

Rechte für Kinder

Uganda, Pader Distrikt: Gemeindeorientierter Ansatz zur Stärkung der Rechte marginalisierter Kinder & Jugendlicher



Die Situation

Rund ein Drittel der Bevölkerung in Uganda lebt unter der nationalen Armutsgrenze. Zwei Drittel davon sind Kinder, deren Eltern infolge eigener Krankheiten oder aufgrund prekärer Lebensverhältnisse nicht ausreichend für das Wohl ihrer Kinder aufkommen können. Sie sind von einer zunehmend schlechten Ernährungslage betroffen und haben oftmals kaum Möglichkeiten, Krankheiten adäquat behandeln zu lassen. Die Ursachen dieser Situation sind vielschichtig, und regional unterschiedlich. Insbesondere im Norden des Landes haben viele Familien und Gemeinden infolge von Flucht und Vertreibung während des Bürgerkriegs kaum Zugang zu Land oder anderem Einkommen. Konflikte innerhalb der Gemeinden und Familien um natürliche Ressourcen nehmen deshalb zu, jedoch sind häufig traditionelle Konfliktlösungsmechanismen durch den Krieg verloren gegangen. Auch häusliche Gewalt ist ein wachsendes Problem in vielen Familien.



Das Projekt wird aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung unterstützt.

Zudem gibt es eine hohe Zahl an Waisen und Halbwaisen: Im Norden des Landes lebt – auch als Folge des Krieges – in einem Viertel aller Haushalte ein Waisenkind – meist unter schwierigen Bedingungen. Aufgrund der sozio-ökonomisch prekären Gesamtlage sind diese Familien besonders verwundbar. In der Acholi Region stellt sich die Situation aufgrund der dort auftretenden Nickkrankheit, die eine Art epileptische Krampfanfälle verursacht, noch einmal besonders schwierig dar. Die Krankheit äußert sich auch in Wachstumsstörungen oder physischen und geistigen Behinderungen, die wiederum die Lebensbedingungen für diese Kinder und deren Familien weiterhin erschweren. Sie werden häufig stigmatisiert und von der Gemeinde ausgeschlossen. Viele der erkrankten Kinder besuchen auch nicht die Schule, und sexuelle Übergriffe insbesondere auf betroffene Mädchen nehmen zu.

Das Projekt

Gemeinsam mit dem langjährigen Partner Caritas Gulu werden Gemeindestrukturen im Pader Distrikt dahingehend gestärkt, dass Kinderrechte besser geschützt werden. Zu den konkreten Angeboten gehört einerseits ein erleichterter Zugang zu rechtlicher und medizinischer Unterstützung sowie zu psychosozialer Betreuung für Kinder und Jugendliche sowie deren Familien. Regelmäßige Dialoge mit Gemeindemitgliedern sowie Trainings mit Kindern, Lehrern und deren Eltern streben die Gründung von Plattformen für Advocacy zu Kinderrechten an. Durch Seminare und Trainings der Komitees für Kinderrechte in den Gemeinden wird ein Austausch über die Rechte der Kinder – und die konkreten Gefahren ihrer Verletzung – zudem mit lokalen Autoritäten und staatlichen Institutionen intensiviert. Auch sind Radio-Talkshows und Freizeitaktivitäten mit den marginalisierten Kindern und Jugendlichen ein Baustein bei der Gestaltung eines befähigenden Umfeldes, in dem Kinderrechte geschützt, Risiken minimiert und Perspektiven für ein würdevolles Leben geschaffen werden. Projektnummer: PP.140-002/2015